

Wir haben die Stimme des Widerstandes gehört – und wir wollen diese verbreiten!

7000 politische Gefangene der kurdischen Befreiungsbewegung sind im unbefristeten Hungerstreik. Die Gefangenen sind KämpferInnen, die ihr Leben einsetzen für eine freie Gesellschaft und diesen Kampf im Gefängnis und im Exil weiterführen. Die totalitären Staaten versuchen mit der Isolation der Gefangenen ihre Identität verschwinden zu lassen um ihren kollektiven Kampf zu vernichten. Im Gefängnis bleibt ihnen ihr Körper als Kampfmittel. Diesen setzen sie ein: Sie sind in den unbefristete Streik getreten, um der Isolation ein Ende zu setzen.

„Eine Gefangene verfügt über nichts, ausser über ihren Körper“, schreibt Leyla Güven, „deswegen habe ich diesen Hungerstreik gestartet. Ich habe viele Jahre den Kampf für die Frauenbefreiung geführt, und ich werden Kampf weiterführen. Der Widerstand wird fruchten, daran glauben wir ununterbrochen“.

Leyla Güven ist am 7. November in den unbefristeten Hungerstreik getreten. Sie ist ein Symbol des kollektiven und feministischen Widerstands, der sich jede Woche mehr ausweitet. In allen vier Teilen Kurdistans und weltweit, in Kanada, England und Deutschland haben sich Menschen als Teil dieses solidarischen Widerstands angeschlossen. In Genf ist eine Person vor der UNO im Hungerstreik. In Strasbourg sind 14 Personen seit über 100 Tagen im Hungerstreik. Seit letzter Woche sind Hunderte im Sitzstreik vor dem Europaparlament.

Dieser Kampf, der Widerstand bleibt ohne Solidarität isoliert.

Das Ziel der Isolation ist, die KämpferInnen zum Schweigen zu bringen. Diese Strategie wird in Europa fortgesetzt, es ist eine Strategie des medialen und öffentlichen Schweigens. Gemeinsam können wir dieses Schweigen brechen. Die Solidarität kann den Kampf sichtbar machen. In den Hungerstreiks haben schon 5 Menschen ihr Leben gegeben. Es ist dringend notwendig: Wir müssen die Stimmen der 7000 weitertragen!

Die Repression gegen die Gefangenen in der Türkei ist der klare Ausdruck des Faschismus und der Diktatur. Es ist ein Angriff gegen ein Projekt, das seine Basis in der Frauenbefreiung, Ökologie und Basisdemokratie hat. Ein Projekt, das mit der Totalisation von Öcalan, einer wichtigen Schlüsselfigur des Projekts, versucht wird zu

verhindern. Aber das Beispiel von Rojava, wo der Kampf von Frauen angeführt wird, macht uns Mut weiter zu machen. Wir sind auch Teil dieses revolutionären Projekts!

Hungerstreiks sind ein starkes Mittel, mit dem schon viel erreicht wurde. Nur durch den Kampf werden wir unsere Ziele erreichen! Die Hungerstreikenden zeigen uns, dass es keinen Grund gibt, aufzugeben. Es ist Zeit, der Isolation ein Ende zu setzen. Die Hungerstreikenden rufen uns alle auf, Widerstand zu leisten. Als wichtiger Schritt gilt es jetzt, die Hungerstreikbewegung sichtbar zu machen.

Am Samstag 6. April wollen wir schweizweit 7000 Transparente aufhängen, für jede*n der Hungerstreikenden eines. Machen wir alle etwas!

Hängt eine Botschaft aus eurem Fenster, in der Schule und am Arbeitsplatz, an das Velo und Auto, an eine Brücke und zwischen Laternen... irgendwo, wo es im öffentlichen Raum sichtbar ist.

Schickt ein Foto von euren Transparenten per Signal / Whatsapp / Telegram an +41 77 991 29 42 / per Mail rojka@riseup.net / Twitter / Instagram:

#7000gegenisolation

Vorschläge für Slogans auf den Transparenten und mehr Infos findet ihr auf rojjavaagenda.noblogs.org

#7000gegenisolation

Wir haben die Stimme des Widerstandes gehört - und wir wollen diese verbreiten!

Schweizweiter Aufruf:

7000 Soli-Transparente am 6. April!

Mehr Infos: rojjavaagenda.noblogs.org

